

Der Acht vnd fünffzigste Discurs.

Von Zubillirern vnd edlen Steinen.



Seynd die edele Stein nach Plinii Meynung lib. 37. vnd Isiodori libr. 16. erstlich in den Felsen des Bergs Caucafi gefunden worden: vnd fabuliren die Poeten/es sey Prometheus der erste gewesen/welcher erstliche Stück von demselbigen Berg in einen eysern Ring eingefasset/vnd denselbigen an seinem Finger getragen:damit er denn einen geringen Anfang / beydes zum Gold, schmits Handwerck/vn der Zubillirer Hand, thierung gemacht hat. Sonsten erzehlet Plinius auch lib. 6. daß in der Insul Taprobana sehr schöne vnd kösliche Stein gefunden werden. Claudianus rühmet die Insul Erithrum auch/ daß man viel edler Stein/oder Perlen allda findet/mit diesem Vers:

Talis erat Erithraeis intextus Hebrida gemmis.

Deßgleichen auch den Fluß Hidaspem, da er sagt:

Diues Hidaspæis augescat purpura gemmis.

Silius sagt/es haben die Garamantes, welches Orientalische Völcker seynd / viel edele Steine/in diesem Vers:

Ardebat gemma Garamandite cœrula vestis.

Seneca gibt in seinem Hercule vor / daß das rothe Meer sehr reich von edlem Gestein sey. Propertius libr. 2. sagt/es sey ein grosse Mänge solcher Sachen in India zu finden/in diesem Vers:

Indica quas medio vertice gemma tenet. Deßgleichen sagt auch Sabellicus:

Cernere erat quicquid gemmarum prodiga mittit

India, quicquid opum pelago scrutatur Erithra.

Man findet auch edele Steine / vnd sonderlich Perlen in etliche Flüßen. Plinius lobet deßwegen den Fluß Araxem, vnd Gangem, vnd beynah alle Fluß in India, davon auch Baptista Pius in diesem Vers redet:

Indaq; gemmiferis margaris acta vadi.

Perlen findet man viel in der Insul Taprobana. Deßgleichen bey Perimula einem Vorgebirg in India. Item in Arabia in dem Sinu Persico, vnd in der verlassenen oder eiden Insul Calcandro, so in dem grossen Oceano gelegen: Item vmb die Insul Tilum in Arabia. Cornelius Tacitus schreibet / daß man auch in Britannia Perlen/ Gold/vnnd Silber findet.

Damit ich aber widerum in meinem proposito komme / vnterscheidet Cardanus lib. 7. de subtilitate alle Steine in fünf vnterschiedliche Sorten: in gemeine Bercksteine/ Kieselsteine/Bercksteine/Marmorsteine/vnnd Edelsteine. Die Edelsteine aber werden gethelet in recht vnnd falsche/ oder in solche/die sich den rechten gar nahe vergleichen.

Die rechte Edelsteine sind die / so der Fein nicht weichen/glänzen gar helle/sind klein vnd hart: Als da ist der weisse Diamant. Die aber / so sich den Edelsten gar nahe vergleichen / sind die / so sich mit der Feilen streichen lassen / sind nit so hell / sondern gemein / als die Perle / Corallen / Türkessen / Carbunceln / Chrysoliten / Topasen / Schmerellen / Crystall / vnd der Cianeus. Die falsche sind die / so durch Kunst werden nachgemacht / daß sie den rechten fast gleich sehen / dazu man dann gemeinlich Mixturen von Crystall / Glas / Weinstein / Sals / Eyerweiß / vnd allerhandt Fergfarben brauet / wie Antonius de Porto in seiner Magia naturali lib. 4. gnugsamb angezeiget.

Solche falsche Steine aber werden von den rechten vnterscheiden / am Gefühl / am Gesichts / mit der Feilen / vnd an irer gangen Substanz. Dann die rechte Steine sind schwerer / als Glas / vnd kälter anzugreifen im Gesicht glänzen sie heller vnd füllen die Augen / verlieren auch iren Glanz nicht bey dem Stecht / wie das Glas / widerstehen der Feilen / vnd sind in irer Substanz feiter vnnd dichter / als alle gemachte Steine. Plinius schreibet in dem letzten Buch seiner historia Naturalis, man könne sie auff vielerhand weisen probieren: Nemlich am Gewicht / ob sie nach irer Art zu leicht oder zu schwer sind: Darnach an der materia: daß in den gemachten Steinen spiret man vnter etliche Bläßlein / sind oben her schwach / vnd haben keinen beständige Glanz / sintemal sich derselbige gleichsamb vnter dem Gesichte verleuret. Die Zubillirer haben / wie er saget / ein gewisse Prob / nemlich daß sie das jettige / so von einem Stein abgeheth / wann er geschnitten wirdt / in einem eysern Mörser zerstoßen: mit demselben Pulver versuchen sie die Steine / so verdächtig sind / zu polieren. Dann die guten Stein lassen sich nicht polieren / werden auch nicht helle von falschem Pulver / vnd die falschen Steine reiben sich mit dem Pulver von rechten Steinen hinweg.

Sonsten haben auch gleichwol die Edelsten Steine vnd die / so inen am nechsten sind / bißweilen Mängel an der Farbe / vnnd an